

# Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)  
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 11

Celje, Donnerstag, den 5. Februar 1931

56. Jahrgang

## Einschreibung in die deutsche Schulabteilung in Celje

Am Montag, dem 2. Februar, traf bei der hiesigen Schulbehörde der Auftrag des Unterrichtsministeriums ein, an der staatlichen Volksschule in Celje sofort eine Abteilung mit deutscher Unterrichtssprache für die deutschen Kinder der Stadt Celje zu errichten.

Die Einschreibung findet am Samstag, dem 7. Februar, von 8 bis 11 Uhr in der Kanzlei des Leiters der Knaben-volksschule Herrn Oberlehrer Joško Bizjak statt. Die Einschreibung wird von einer in der bezüglichen Schulverordnung vorgesehenen viergliedrigen Kommission vorgenommen, in welcher auch zwei Vertreter der deutschen Bevölkerung sitzen. Die Kommission wird, wie wir von zuständiger Seite erfahren, bestehen aus den Herren Schulleiter Bestovšek, Oberlehrer Bizjak, Gemeinderat Franz Rebeuschegg und dem Mitglied des Ortschaftsrates Dr. Georg Skoberne. Bei der Einschreibung haben die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die betreffenden Kinder durch Vorlegung des Schulausweises (solsti izkaz) anzumelden. Die Kinder selbst brauchen nicht zur Einschreibung zu erscheinen. In Betracht kommen nicht nur die Kinder der 1.—4. Klasse der Volksschule, sondern auch der 1. und 2. Klasse der höheren Volksschule.

Wir machen die Eltern darauf aufmerksam, daß eine Namensanalyse nicht mehr angewendet werden darf. Es liegt vielmehr in der dankenswerten Absicht unserer Regierung, allen deutschen Kindern den Unterricht in der Muttersprache zu ermöglichen. Als objektives Merkmal gilt die in der Familie gesprochene Sprache. Jede elterliche Erklärung muß zur Kenntnis genommen werden, d. h. jedes angemeldete Kind ist in die deutsche Abteilung zu versetzen. Herrscht auf Seite der Kommission bei Aufnahme eines Kindes nicht Einstimmigkeit und erfolgt ein Einspruch seitens des staatlichen Vertreters, so wird die Einschreibung trotzdem nach dem Wunsch der Eltern vorgenommen und das Kind verbleibt bis zur letztinstanzlichen Entscheidung des Unterrichtsministeriums in der deutschen Abteilung.

Es wird die Eltern interessieren, daß ihr so oft geäußert Wunsch nach rein deutschem Unterricht in den zwei untersten Klassen nunmehr erfüllt wird. Nicht minder wichtig ist für die Eltern der Umstand, daß von der 3. Klasse an der Unterricht in der Staatsprache so intensiv gepflegt werden wird, daß die Kinder im entsprechenden Alter mit vollentsprechender Kenntnis der slowenischen Sprache in eine Mittelschule eintreten können.

Wir verhehlen uns nicht, daß die plötzliche und unvorbereitete Eröffnung der deutschen Schule mitten im Schuljahr von einigen Anfangsschwierigkeiten begleitet sein wird. So z. B. kann vorläufig der Unterricht — allerdings mit voller Stundenzahl — nur nachmittags erteilt werden, weil in der Geschwindigkeit keine eigenen Schulräume zur Verfügung gestellt werden konnten. Ferner werden manche Eltern Bedenken hegen wegen der pädagogisch zweifellos nicht günstigen Verpflanzung der Kinder in eine andere Klasse, unter eine andere Lehrperson und in eine andere Unterrichtssprache. Aber alle diese Bedenken haben vor dem großen und zukunftsweisenden Erfolg der Erlangung einer deutschen Schule zurückzutreten. Anfangsschwierigkeiten gibt es ja bei jeder Sache. Sie werden zweifellos von ganz kurzer Dauer sein und unsere Schule wird das bieten, was unseren heißen Wünschen und Bedürfnissen entspricht: die Kinder werden die Elementarbildung in ihrer Muttersprache genießen, die kulturellen Schätze des deutschen Volkes werden ihnen nicht mehr verschlossen sein, und darüber hinaus werden sie jene Kenntnisse erwerben, die sie unseren slowenischen Mitbürgern vollkommen gleichwertig an die Seite stellen werden.

Dies alles ist nicht nur für die Eltern der augenblicklich schulpflichtigen Kinder von ausschlaggebender Zukunftsbedeutung, sondern noch mehr für die Eltern, deren Kinder erst in den folgenden Jahren in die Schule kommen werden.

Das Erscheinen vor der Einschreibekommission ist daher Pflicht aller deutschen Eltern!

## Oesterreich und Ungarn

Der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen und die Unterzeichnung eines erweiterten österreichisch-ungarischen Freundschaftsvertrages können nicht nur lediglich als diplomatische Höflichkeit angesehen werden, sondern die Vollziehung eines politisch-juristischen Staatsaktes gewertet werden. Die Presse beider Länder begleitet den Besuch des Leiters der ungarischen Politik in Wien mit geschichtlich-politischen Erinnerungen, die nicht nur historischen Wert haben, sondern deutlich den Willen zu neuer konstruktiver Gestaltung zeigen. Wenn Oesterreich und Ungarn ihren Freundschaftsvertrag ausgestalten und Abmachungen über Vergleichs- und Schiedsgerichtsverfahren treffen, so bedeutet das besonders im gegenwärtigen Augenblick den Versuch, Tradition und Empfindungen aus der Vergangenheit her auch für die Zukunft wieder politisch und wirtschaftlich frucht-

bar zu machen. Jahrhunderte hindurch wurden die durch einen Bindestrich geeinten Namen beider Länder als einheitlicher Begriff genannt. Es hat etwas Richtiges, wenn österreichische Zeitungen jetzt darauf hinweisen, daß die österreichisch-ungarische Monarchie nicht nur eine äußere staatsrechtliche Einheit, nicht nur die Frucht einer geschichtlichen dynastischen Hausmachtspolitik gewesen ist, sondern daß sie im südosteuropäischen Raum eine gewaltige kulturelle und wirtschaftliche Aufgabe erfüllt hat. Ohne den einigenden Rahmen Oesterreich-Ungarns wären die verschiedenartigen Völker und Länder niemals zu der gleichen nationalkulturellen und wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung gelangt, deren sie sich vor dem Kriege erfreuten.

Eine Annäherung Oesterreichs an Ungarn kann ohne weiteres als berechtigter Versuch gedeutet werden,

einen ersten Schritt zum europäischen Zweckzusammenschluß zu tun, falls diesem Schritt weitere unbedingt notwendige Maßnahmen folgen. Den Anstoß zu den Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn gaben wirtschaftliche Entwicklungen der letzten Zeit. Der Gedanke eines geregelten Warenaustausches zwischen den beiden Ländern in den Form bindender Bestimmungen hinsichtlich der zu übernehmenden Agrar- bzw. Industrieprodukte besteht schon seit längerer Zeit. Der frühere Bundeskanzler Dr. Seipl und auch Dr. Schöber haben die Neigung ungarischer Wirtschaftskreise zu einem solchen Zusammenschluß wiederholt feststellen können. Ungarn kann in absehbarer Zeit seine Industrie nicht so entwickeln, daß es die Einfuhr entbehren kann. Oesterreich ist auf Getreideeinfuhr angewiesen. Ungarn hat nun im Jahre 1929 Industrieerzeugnisse im Werte von etwa einer Milliarde Pengö eingeführt. Hier von entfiel auf Oesterreich ein Betrag von 142 Millionen Pengö, auf die Tschechoslowakei ein Wert von 234 Millionen Pengö. Auch im alten Oesterreich schon waren die böhmischen Länder Hauptträger der industriellen Erzeugung und beherrschten den ganzen weiten Markt innerhalb der schwarzen Grenzpfähle. Nun hat sich die Tschechoslowakei zu einem Zollkrieg mit Ungarn verleiten lassen. Ungarn wird dadurch veranlaßt, in stärkerer Masse als bisher seinen industriellen Bedarf in Oesterreich zu decken. Als Gegenleistung verlangt Ungarn, daß Oesterreich von dem ungarischen Getreideüberschuß, der bei normaler Ernte 5—6 Millionen Meterzentner beträgt, einen größeren Anteil übernimmt als bisher. Dieser Ausgleich stößt theoretisch auf keine erheblichen Schwierigkeiten, da Oesterreich jedes Jahr 8—10 Millionen Meterzentner Getreide einführen kann. Dieser wirtschaftliche Interessenausgleich kann der Anfang einer weiteren Entwicklung werden, die über Oesterreich hinaus Deutschland, den Hauptinteressenten am südosteuropäischen Markt, heranzieht, auf der anderen Seite die übrigen südosteuropäischen Staaten zu einem vernunftgemäßen Interessenausgleich gewinnt, um der deutschen Industrieerzeugung Absatz zu schaffen und die Agrarprodukte des Südostens im Rahmen des Möglichen aufzunehmen. Daß auf die Dauer auch widerstrebende Staaten in diese Neugestaltung einbezogen werden müßten und würden, wie die Tschechoslowakei, steht außer Zweifel. Deutschland, das bisher durch die Fragen der sogenannten großen Politik, Räumungsfrage, Tributfrage, Abrüstungsfrage und Ostrevision, völlig in Anspruch genommen ist, würde gut daran tun, als eine besonders naheliegende Aufgabe die Beziehungen zum Südosten endlich einmal unter großen und fruchtbaren Gesichtspunkten zu regeln. Gewisse Quertreibereien, wie der Versuch, Deutschland politisch und wirtschaftlich gegen den Südosten abzuriegeln durch Wiederaufrichtung einer habsburgischen Personalunion zwischen Wien und Budapest, sei es unter italienischem oder französischem Schutz, würden in dem Augenblick ihre letzte Gefährlichkeit verlieren, wenn Deutschland anfängt, wirkliche Südosteuropapolitik zu machen.

Besondere Hindernisse für einen engeren Zusammenschluß zunächst Oesterreichs mit Ungarn bestehen nicht. Die Burgenlandfrage hat zwar auf beiden Seiten gewisse Stachel hinterlassen, in Ungarn, weil man den Verlust auch dieses rein deutschen Landes nicht verwinden kann, in Oesterreich, weil Debnburg als natürliche Landeshauptstadt aus dem Burgenland herausgeschnitten worden ist. Diese stimmungsmäßigen Gegensätze sind aber in Wirklichkeit mehr lokaler als allgemein politischer Natur. Auch die kulturelle Gleichberechtigung der Deutschen in Ungarn, über deren Beeinträchtigung auf schulmäßigem und gesellschaftlichem Gebiete gerade in letzter Zeit viele Klagen laut werden, dürfte sich bei einigem guten Willen der maßgebenden Kreise Ungarns und der Verwaltungsbehörden schnell ver-

wirklichen lassen, weil Graf Bethlen grundsätzlich ja, z. B. wieder bei seinem Besuch in Berlin, das nationale Lebensrecht des ungarländischen Deutschtums anerkannt hat. Ungarn selbst, das wie kein anderes Volk in Europa ein Auslandsvolkstum aufzuweisen hat, ist brennend an einer positiven Lösung des Nationalitätenproblems interessiert.

## Politische Rundschau Inland

### Neue deutsche Volksschulen

Das Unterrichtsministerium hat, auf Einschreiten der erziehungsberechtigten Eltern oder Vormünder, auf Grund des § 45 des Volksschulgesetzes eine ganze Reihe von deutschen Volksschulabteilungen genehmigt und zugleich angeordnet, daß diese Schulabteilungen ohne Verzug aufgestellt werden. Wir geben im folgenden eine Aufzählung dieser neuen deutschen Volksschulen, wobei die Zahl der angemeldeten schulpflichtigen deutschen Kinder in Klammern angeführt wird: Stadt Zemun (50); Ernestinovo, Bezirk Osijek (94); Lutac, Bezirk Virovitica (41); Kapan, Bezirk Virovitica (47); Cabuna, Bezirk Virovitica (43); Novi Slankamen, Bezirk Stara Pazova (84); Novi Banovci, Bezirk Stara Pazova (86); Rijenci, Bezirk Vinkovci (71); Bodjinci, Bezirk Vinkovci (41); Drolit, Bezirk Vinkovci (46); Brezil, Bezirk Virovitica (42); Stadt Trig (33); Bezantija, Bezirk Zemun (81); Stari Lec, Bezirk Bršac (33); Stadt Osijek, Oberstadt (36); Stadt Osijek, Unterstadt (101); Stadt Osijek, Neustadt (90); Dobanovci, Bezirk Zemun (56); Drenovci, Bezirk Zupanje (37); Račinovci, Bezirk Zupanje (54); Stadt Vinkovci (80); Srp. Neuzina, Bezirk Kovačica (31); Ivankovo, Bezirk Vinkovci (51); Obrež, Bezirk Zemun (59); Sakule, Bezirk Kovačica (32); Draga, Bezirk Kocevje (31); Lutavac, Bezirk Tuzla (31); Stadt Celje (39); Stadt Srem. Mitrovica (105); Beral, Bezirk Vukovar (62); Tompojevci, Bezirk Vukovar (40); Sotin, Bezirk Vukovar (70); Lordinci, Bezirk Vukovar (37); Dpatovac, Bezirk Vukovar (31); Stari Jankovci, Bezirk Vukovar (36); Lovas, Bezirk Vukovar (136); Svinjarevci, Bezirk Vukovar (33); Stadt Vukovar (72); Tovarnik, Bezirk Sid (43); Aukujevi, Bezirk Sid (40); Dpovo, Bezirk Kovačica (36); Babska Nova, Bezirk Sid (50); Telecta, Bezirk Sombor (45); Lačarat, Bezirk Srem. Mitrovica (77); Grabovci, Bezirk Kuma (77); Rikinci, Bezirk Kuma (82); Hrtkovi, Bezirk Kuma (94). In allen diesen Orten ist die gesetzliche Mindestzahl von 30 schulpflichtigen Kindern erreicht. Außerdem hat jedoch der Herr Unterrichtsminister von der gesetzlichen Ermächtigung Gebrauch gemacht, eine deutsche Minderheitenabteilung beim Vorhandensein von weniger als 30, aber mindestens 25 deutschen schulpflichtigen Kindern, in folgenden drei Orten zu errichten: Svilaj, Bezirk Derвента; Vaze, Bezirk Novomesto; und Trava, Bezirk Kocevje. Die Aktion wird, wie wir vernehmen, fortgesetzt.

## Geheimnisse des Gedächtnisses

Wer hat noch nie in einem Varietè oder an ähnlichen Plätzen, da sich die Wunder der Erde der erstaunten und begeisterten Menschheit vorstellen, einen Schnellrechner gesehen? Wer war nicht verblüfft von den Leistungen eines solchen Zeitgenossen, die gegen die unseren hervorragten wie unsere gegen die von Säuglingen? Und wer hat nicht darüber nachgedacht, wie wohl diese erstaunlichen Resultate zustanden kommen, ohne die Lösung zu finden? Wenige von diesen Artisten nur, die als Blitzrechner in Erscheinung treten, sind wirklich große Mathematiker (wie, wenn man einer Sage glauben darf, andererseits Einstein nicht immer sicher ist, was  $12 \times 13$  macht). Die meisten haben nichts weiter als ein verblüffend starkes und glänzend trainiertes Gedächtnis.

Der französische Astronom Abbé Th. Moreux hat sich eingehend mit zwei berühmten französischen Blitzrechnern, Inaudi und Mondeux, beschäftigt, und hat dabei ihre Methode klarstellen können. Seine Ergebnisse sind höchst interessant.

„Es gibt Gedächtnisse, die für das Behalten gewisser Dinge besonders begabt sind“, schreibt er. „Die einen behalten Worte gut, andere Details, wieder andere Zahlen; sie haben in ihrem Gedächtnis

## Die Finanzlage Jugoslawiens ist zufriedenstellend

Am 30. Jänner empfing Finanzminister Dr. Sorliuga in Zagreb die Journalisten, bei welcher Gelegenheit er erklärte, daß dieser Tage in böswilliger Weise erfundene Nachrichten verbreitet wurden, als denke die Regierung daran, ein Gesetz über das Zwangsparen zu erlassen, um dadurch Geldmittel für ihre Bedürfnisse zu erlangen. Weder der Finanzminister noch der Handelsminister wüßten irgendetwas von einer derartigen Absicht, weshalb diese Nachricht auf das kategorischste zu dementieren sei. „Ich kann Ihnen sagen“, erklärte der Finanzminister, „daß für die Regierung keinerlei Notwendigkeit besteht, zu irgendwelchen außerordentlichen Maßnahmen zum Zweck der Begleichung der staatlichen Erfordernisse zu greifen. Unsere Finanzlage ist trotz der Wirtschaftskrise vollkommen normal. Die staatlichen Einnahmen laufen in völlig befriedigendem Umfang im Rahmen des vorgesehenen Budgets ein. Alle staatlichen Verbindlichkeiten werden jedermann gegenüber regelmäßig ausgezahlt. In der heutigen Finanzlage des Staates gibt es nichts, was irgendeine Befürchtung auf irgendeiner Seite erwecken könnte. Die Regierung führt ruhig ihre Arbeiten nach dem vorgesehenen Programm durch. Der bisher durchgeführte Teil des Programms hat in finanzieller Beziehung schon Resultate gezeigt, die hoffentlich in nächster Zukunft in noch klarerem Lichte erscheinen werden. Der markanteste Punkt in diesem weiteren Teil des Programms ist jedenfalls die gesetzliche Stabilisierung des Dinars, die im gegebenen Moment auf Grund der bisher durchgeführten Vorbereitungen dekretiert werden wird. Obwohl bis jetzt schon öfters in feierlichster Form amtlich verkündigt worden ist, daß die gesetzliche Stabilisierung des Dinars auf dem heutigen Kurse durchgeführt werden wird, bitte ich Sie, auch jetzt zu wiederholen, daß niemand an eine Stabilisierung des Dinars zu einem Kurse denkt, der sich auch nur im geringsten vom heutigen faktischen Wert des Dinars in Gold unterscheiden würde. Die Regierung ist sich der ungeheuren Störungen bewußt, die eine Aenderung des Geldwertes nach oben oder nach unten im Wirtschaftsleben des Staates hervorrufen würde, und daher denkt niemand an eine so verhängnisvolle Lösung.“

## Ausland

### Internationale Konferenz über die Einschränkung der Arbeitslosigkeit

Am 31. Jänner trat in Genf die außerordentliche Kommission für die Arbeitslosigkeit zusammen. Auf der Konferenz wurde vorgeschlagen, ein systematisches Programm für die Beschäftigung der Arbeitslosen mit öffentlichen Arbeiten, namentlich solchen von internationalem Charakter, aufzustellen. Der französische Vertreter trat scharf gegen die beabsichtigte Herabsetzung der Arbeiterlöhne auf, indem er betonte, daß eine Besserung der gegenwärtigen Wirtschaftslage nur durch eine Stärkung der Kaufkraft der Konsumenten, also durch eine Erhöhung der Arbeiterlöhne, zu erreichen sei.

„Multiplikationstafeln“ aufgespeichert, die in die Hunderttausende gehen. Mondeux z. B., ein Kind der Touraine, löste schon mit 12 Jahren in der Schule von Tours die schwierigsten Rechenaufgaben, als ihn aber dann der Schulleiter besonders ausbilden wollte, fand er, daß das Kind nur sehr mittelmäßige Fähigkeiten besaß und daß seine Studien auf Rechenbegabung nicht den geringsten Einfluß hatten. Ebenso war es mit Inaudi. Sie haben beide keine Kenntnisse der höheren Algebra, mit denen man diese Aufgaben verhältnismäßig leicht lösen kann, sondern sie vollbringen ihre Leistung dadurch, daß sie die Produkte sehr vieler Zahlen auswendig wissen, und daher blitzschnell eine Reihe von Proben machen und die Irrtümer ausschließen, bis sie das gewünschte Resultat haben. Diese Erklärung ist mir von Inaudi selbst gegeben worden. Ich hatte ihm eine überaus komplizierte Rechenaufgabe gestellt. Er sagte, er werde mir die Antwort in einer Minute geben, und tat es auch. Als ich ihn nach seiner Methode fragte, erklärte er, er habe einfach 60 Lösungen hintereinander versucht, je eine in einer Sekunde, und während dieser Proben hatte er den Fehler gefunden, der zwischen einer vermuteten Zahl und der, die er suchte, bestand. Dazu gehört eine außerordentliche Kenntnis von Multiplikationsergebnissen. Wie wir fast ohne Ueberlegung

## Französisch-deutsche Zollunion?

Auf einer Sitzung des Studienausschusses für eine europäische Zollunion in Paris erklärte dieser Tage der frühere Minister Le Troquer, daß eine Zollunion Deutschlands und Frankreichs der erste Schritt zur Verwirklichung der europäischen Zollunion wäre. Der Ausschuss beschloß, einen Entwurf für die Abschließung eines deutsch-französischen Vertrages über die Zollunion auszuarbeiten.

## Das neue rumänische Pressegesetz

Auf dem Kongreß der rumänischen Journalisten in Bukarest erklärte der Präsident der Journalistenvereinigung Maurodi, daß nach dem Wunsch des Königs Karol das neue rumänische Pressegesetz die Journalisten selbst, nicht aber die Regierung ausarbeiten werden.

## S Hinrichtungen in der Türkei

In der Nacht auf den 3. Februar wurden in Menemen 28 Derwische gehängt, die wegen eines Aufstandes gegen Kemal Pascha zum Tode verurteilt worden waren.

## Aus Stadt und Land

**Zum Königsbesuch in Zagreb.** Die Feierlichkeiten anlässlich der Anwesenheit des Königs-paares in Zagreb erreichten am Montag und Dienstag ihren Höhepunkt. Am Montag abends fand in der Oberstadt wieder ein großer Fackelzug der Hochschulg Jugend und der nationalen Gesangsvereine statt. Ihre Majestäten erschienen am Fenster und nahmen die begeisterten Ovationen der Bevölkerung entgegen. S. M. der König richtete hierbei folgende Ansprache an die Jugend: „Liebe Jugend! Ich danke euch für eure herzlichen Grüße und Ergebnisskundgebungen. Mir sind eure Grüße umso lieber, weil die Jugend, unsere Stärke und Zuversicht, unter den Ersten meine Absichten erfährt hat, alles zu vergessen, was uns in der Vergangenheit getrennt hatte, und alles in den Dienst des großen Gedankens zu stellen, unsere große, liebe Heimat Jugoslawien zu schützen.“ Erst gegen halb 8 Uhr abends zog sich das Herrscherpaar vom Fenster zurück. Um 9 Uhr gaben die Majestäten eine glänzende Soiree, zu der gegen 200 führende Persönlichkeiten geladen waren. Das Zagreber Künstlerquartett brachte ein klassisches Programm zu Gehör. Gegen 1/10 erschien das Königspaar mit Gefolge. In den drei Sälen wurde auf Tassen und Tellern aus schwerem Gold und Silber serviert. Die Majestäten hielten dann Cercle und zogen sich gegen 12 Uhr in ihre Gemächer zurück. Am Dienstag vormittags um 11 Uhr unternahm S. M. die Königin eine Autoausfahrt und besuchte das Eisenbahnerasyl, das Taubstummeninstitut, das jüdische Altersheim und ein Mädcheninternat. S. M. der König besuchte um 12 Uhr in Begleitung des Hofmarschalls, des Adjutanten und des Banus Dr. Perović das Zentralversicherungsamt für Arbeiterversicherung. Nachmittags um 1/4 Uhr unternahm der König einen längeren Ausflug auf das Slemegebirge. Vom Touristenhaus ging er zu Fuß bis zur Pyramide auf

Jagen: „ $4 \times 8 = 32$ “, so rasch sagt Inaudi, daß  $435 \times 657 = 285.795$  ist.

Alle außerordentlichen Gedächtnisformen beschränken sich auf eine Klasse von Dingen. Die Rechner behalten nur Zahlen, andere nur Worte, noch andere nur Namen usw. In den meisten Fällen beruht das Gedächtnis hauptsächlich auf Gehörseindrücken, so bei Inaudi. Aber als ich noch Lehrer war, konnte ich eine beträchtliche Anzahl von Schülern, die mit einem vorzüglichen Gesichtsgedächtnis ausgestattet waren. Man kann nicht entscheiden, ob ein Gedächtnis auf der Grundlage von Gehör- oder Gesichtseindrücken vorzuziehen ist, aber es ist die Aufgabe jedes Erziehers, die Art des Gedächtnisses bei seinen Schülern herauszufinden und seine Ausbildung zu unterstützen. Diese Methode führt zu fast erstaunlichen Ergebnissen. Ich kannte einen jungen Mann von sehr mächtiger Intelligenz, der schwer auswendig lernte. Es gelang mir, ihn für Botanik zu interessieren; nach wenigen Jahren konnte er außerordentlich viele Pflanzen auswendig benennen, und nun entwickelte sich sein Gedächtnis ausgezeichnet. Nicht dadurch, daß man die Kinder auswendig lernen läßt, stärkt man ihr Gedächtnis, sondern dadurch, daß man sie für gewisse Dinge interessiert und die natürliche Fähigkeit ihres Erinnerungsvermögens anregt.“

der Spitze, wo er längere Zeit die wundervolle Aussicht genoss. Die Abreise des Königspaares fand am Mittwoch vormittags statt. Bei der Abfahrt bildete auf dem ganzen Weg zum Bahnhof die Schulfugend Spalier. Die Reise ging vorerst nach Essai, wo die Majestäten den Großindustriellen und Kriegskammeraden des Königs Teslic einen Besuch abstatteten.

**Ihre Majestäten bei einer bauerlichen Trauung.** Am Sonntag nachmittags wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin der Trauung von vier bauerlichen Hochzeitspaaren in der Kirche in Sestine bei Zagreb bei. Die Brautleute boten den hohen Gästen Rosmarinsträuße dar und küßten ihnen die Hände. Das zahlreiche anwesende Bauernvolk nahm die Ehre des königlichen Besuches mit begeistertem Jubel auf.

**Eine große deutsche Ausstellung in Beograd.** Anfang März wird in Beograd eine Ausstellung zeitgenössischer deutscher Kunst eröffnet werden. Für diese Ausstellung herrscht in der Hauptstadt schon jetzt großes Interesse, weil sie eine der größten Ausstellungen sein wird, die Deutschland nach dem Kriege im Ausland veranstaltet hat.

**Todesfall.** In Ljubljana starb am Dienstag früh Herr Oberfinanzrat Dr. Erich Mühleisen. Der Verstorbene erfreute sich in der hiesigen Gesellschaft allgemeiner Beliebtheit.

**Der Flug des deutschen Flugschiffs „D X“ über den Atlantischen Ozean.** Am 31. Jänner früh um 8 Uhr 5 Minuten startete das deutsche Flugschiff „D X“ im Hafen von Lissabon zum Flug über den Atlantischen Ozean. Innerhalb von 6 Stunden erreichte das Riesenvasserflugzeug Las Palmas auf den Kanarischen Inseln, wobei es eine Entfernung von 1500 km zurücklegte. An Bord befinden sich außer der Mannschaft sechs Reisende, darunter der Chef des portugiesischen Admiralstabes Kontreadmiral Cotinho und zwei deutsche Journalisten.

**Erdbeben in Neuseeland.** Dieser Tage verurteilte ein starkes Erdbeben einige Städte auf Neuseeland. Die Stadt Napier wurde vollkommen zerstört; 700 Menschen fanden unter den einstürzenden Gebäuden den Tod. Gegen 50.000 Einwohner sind obdachlos.

**Bei Vergiftungserscheinungen,** hervorgerufen durch verdorbene Nahrungsmittel, bildet die sofortige Anwendung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein wesentliches Hilfsmittel. Zahlreiche Aerzte wenden das Franz-Josef-Wasser auch bei hochgradigen Gärungs- und Ferkungsstörungen im Magen-Darmkanal mit günstigem Erfolg an. Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

## Celje

**Die Einschreibung in die deutsche Schulabteilung** findet, wie wir auch an leitender Stelle mitteilen, am Samstag, dem 7. Februar, und nicht wie es ursprünglich hieß, am Donnerstag, dem 5. Februar, in der Kanzlei der städtischen Knaben- und Mädchenschule statt. Die einschreibenden Eltern bzw. Erziehungsberechtigten haben den Schulausweis (solsti izkaz) der Kinder zur Einschreibung mitzubringen. Für die deutsche Schulabteilung können alle deutschen Kinder angemeldet werden, also nicht etwa bloß solche, deren Eltern seinerzeit irgendeine Eingabe unterschrieben haben. Entgegen allen anderen Informationen, z. B. solchen, die die Kinder angeblich aus der Schule mitbrachten, wonach zur Einschreibung allerhand Dokumente mitzubringen sind, aus denen die deutsche Volkszugehörigkeit hervorgeht, etwa Taufschein, Heimatschein usw., stellen wir ausdrücklich fest, daß für die Einschreibung lediglich der Schulausweis (solsti izkaz) erforderlich ist.

**Evangelische Gemeinde.** Die Gottesdienste am Sonntag, dem 8. Februar, müssen entfallen, weil Herr Pfarrer May in Ljubljana amtiert.

**Direktor Anton Paž.** Am 2. Februar starb in Graz der frühere Amtsleiter der städtischen Sparkasse in Celje Herr Anton Paž an einem veralteten inneren Leiden im Alter von 60 Jahren. Der Verstorbene war ein ungemein fleißiger, gewissenhafter Arbeiter, ein vorzüglicher Familienvater und guter Deutscher. Schon in Ljubljana, von wo er später nach Celje übersiedelt war, betätigte er sich in musterhafter Weise im damaligen deutschen Turnverein; auch in unserer Stadt gehörte seine besondere Liebe dem Turnverein, dessen Vorturner er war. Ueberhaupt war er ein eifriges Mitglied aller deutschen Vereine, aber auch im evangelischen Leben stand er immer in erster Linie. Als Presbyter der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde nahm er innigen Anteil an allen Angelegenheiten der deutsch-evangelischen Kirche. Wo immer irgendeine Konferenz

oder ein kirchliches Ereignis stattfand, sei es hier oder in Maribor, in Ptuj oder in Marenberg, Herr Direktor Paž war immer zur Stelle, obwohl man den Schmerzszügen seines Gesichtes sein schweres Leiden ansah. Bis vor wenigen Tagen noch hielt er sich auf den Beinen, sein Leiden heldenhaft bezwingend, und ging seinem Erwerb nach. Schließlich mußte er sich zu einer Operation in Graz entschließen, die dann seinen Lebensfaden abschnitt. Die Leiche wird nach Celje überführt und am Sonntag nachmittags um 4 Uhr auf dem städtischen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet werden. Der schwerbetroffenen Familie, Witwe, Sohn und zwei Töchter, unser herzlichstes Beileid!

**Jahreshauptversammlung der Frw. Feuerwehr.** Die Frw. Feuerwehr in Celje hielt am 31. Jänner unter dem Vorsitz des Obmannes Ehrenhauptmann Herrn Johann Jellenz ihre Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verein 61 aktive und 402 unterstützende Mitglieder zählt. Im vergangenen Jahre wurde die Wehr 26-mal zu Bränden alarmiert. Vor kurzem übersiedelte sie in ihr neues Depot, das eines der größten und modernsten Feuerwehrdepots in Slowenien ist. Zum Obmann wurde der Ehrenhauptmann Herr Jellenz wiedergewählt. Zum Hauptmann wurde wieder Herr Franz Kofčič, zum Hauptmannstellvertreter Herr Louis Kalischnig, zu Zugführern die Herren Emmerich Berna und Josef Pristovšek, zu deren Stellvertretern die Herren Edmund Bandek und Gottfried Schloffer gewählt.

**Hauptversammlung der Antituberkulose Liga in Celje.** Man teilt uns mit: Der vorbereitende Ausschuß der örtlichen Antituberkulose Liga in Celje hat auf seiner Sitzung am 29. Jänner 1931 beschlossen, daß die erste Hauptversammlung der Liga am Donnerstag, dem 12. Februar, um 8 Uhr abends im Sitzungssaal des Stadtmagistrats stattfindet. Die Mitglieder sowie auch alle Freunde der Liga werden schon heute auf diese Hauptversammlung aufmerksam gemacht und eingeladen, vollzählig daran teilzunehmen.

**Vizitierung von Schotterlieferungen auf der Reichsstraße.** Am Freitag, dem 27. Februar, und Samstag, dem 28. Februar, findet in der Kanzlei der technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft in Celje die Vizitation der Schotterlieferungen für die Reichsstraße (von Km 43,32 — 110) statt. Die näheren Bedingungen erhalten die Interessenten während der Amtsstunden in der Kanzlei der technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft in Celje.

**Bezüglich des Marktauftriebs von Vieh** verlaublich der Stadtmagistrat: Der Auftrieb von schmutzigem und vernachlässigtem Vieh auf die Viehmärkte ist verboten. Die genaue Durchführung dieser Verordnung beaufsichtigen der diensthabende Tierarzt und die Wache. Uebertretungen werden nach Artikel III des Gesetzes über die Bekämpfung von ansteckenden Viehkrankheiten bestraft.

**Todesfälle.** Am vergangenen Freitag ist im Allg. Krankenhaus der 14-jährige Arbeitersohn Josef Jurševac aus Vrbe bei Zalec an Typhus gestorben. — Im Allg. Krankenhaus ist die 30-jährige Besitzerin Franziska Strmnil aus Luče gestorben. — Im Allg. Krankenhaus starben ferner die 20-jährige Besitzerin Josefa Breše aus Donača gora, die 33-jährige Schuhmachersgattin Rosalia Zaler aus Lipa bei Teharje und der 50-jährige Schneider Jakob Zelk aus Sv. Krištof ob Laško.

**Totenliste für Jänner 1931.** In der Stadt: Gorisel Elisabeth, 64 Jahre, Ortsarme; Podgorsek Ernst, 5 Tage, Maurerskind; Sdouž Georg, 90 Jahre, Amtsdienst i. R.; Petrič Marianne, 73 Jahre, Private; Potnil Emma, 67 Jahre, Schustermeistersgattin; Hrabalet Bojtek, 52 Jahre, Oberveterinärarzt; Holobar Anna, 59 Jahre, Besitzerin aus Vrbe. — Im Allg. Krankenhaus: Mauc Johanna, 9 Jahre, Besitzerin aus Vitanje; Novak Amalia, 55 Jahre, Witzersgattin aus Bečovinik; Horvat Matilde, 26 Jahre, Reuschlersgattin aus Konjice; Latner Matthias, 29 Jahre, Arbeiter aus Birštanj; Grobovšek Franz, 59 Jahre, Schmied aus Smarje pri Zelač; Zupanc Maria, 73 Jahre, Private aus Bilštanj; Ribič Thomas, 43 Jahre, Arbeiter, unftet; Jeraj Anton, 72 Jahre, Ortsarmer aus Ljubno; Pijanec Helena, 37 Jahre, Köchin aus Umgebung Sv. Jur ob j. j.; Mastnat Franz, 11 Jahre, Reuschlersohn aus Kalobje; Wltavsky Ignaz, 72 Jahre, Gärtner aus Celje Umgebung; Stubin Bogdana, 7 Jahre, Lehrersgattin aus Umgebung Mozirje; Magdič Anton, 54 Jahre, Ranzleigehilfe aus Celje Umgebung; Mežek Elisabeth, 54 Jahre, Arbeiterin aus Stoffa-

vas; Marovič Josef, 13 Jahre, Besitzersohn aus Braslovce; Vapuh Josef, 34 Jahre, Bildhauer aus Celje Umgebung; Rednat Albin, 25 Jahre, Tagelöhner aus Sv. Pavel pri Preboldu; Hrnčić Stephan, 27 Jahre, Tischler aus Celje; Kovacic Jakob, 47 Jahre, Steinmetz aus Sv. Krištof; Hrovatič Stephan, 26 Jahre, Bergarbeiter aus Zajem; Plahuta Florian, 63 Jahre, Schmied aus Umgebung Sv. Jur ob j. j.; Jurševac Josef, 14 Jahre, Arbeiterkind aus Vrbe; Armčič Fanni, 30 Jahre, Besitzerin aus Luče; Breš Josefina, 20 Jahre, Besitzerin aus Donača gora.

**Stadtkino.** Am Donnerstag, 5., Freitag, 6., Samstag, 7., Sonntag 8., und Montag, 9. Februar, der größte Schläger der ganzen Saison: „Der k. u. k. Feldmarschall“, deutscher Tonfilm mit dem größten tschechischen Komiker Vlasta Burian und Rada Rada in den Hauptrollen. Der berühmte Schriftsteller Rada Rada hat den Text des Filmwerkes geschrieben, in dem er persönlich die Rolle des richtigen Feldmarschalls spielt. Vorstellungen an den Wochentagen um halb 9 Uhr abends, am Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr abends. — Voranzeige: „Ein Tango für dich.“

## Maribor

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 8. Februar, findet um 10 Uhr vormittags im Gemeindefaale der evangelische Gemeindegottesdienst statt. Anschließend daran um 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Der Gesellschaftsabend,** den die Angestellten der Firma Normann am Samstag, dem 31. Jänner, im Saale des Hotels Meran veranstalteten, war für die Anwesenden eine sehr angenehme Ueberraschung. Schon die Aufmachung war dazu angetan, die Besucher in die beste Vorstimmung zu versetzen. Der Saal war auf das schönste dekoriert. Die Festgäste tarteten daher auch nicht mit Lobesworten für den Dekorateur, den langjährigen Auslagenarrangeur der Firma, Herrn Ragg. Gegen 10 Uhr begann die lange Reihe der Vorträge, so daß die Zeit vor Mitternacht mit Kabarettvorträgen ausgefüllt war. Herr Toni Nschlag braucht ja nur die Bühne zu betreten, um bereits den Erfolg für sich zu buchen. Die von ihm zum Vortrag gebrachten reizenden Lieder von Hermann Frisch wurden wie immer mit dankbarem Applaus aufgenommen. Frä. Herta Spittau, die als Solistin und mit Herrn Hvalek im Duett auftrat, übertrug ihr sprudelndes Temperament nicht nur auf ihren Partner, sondern löste durch ihr Auftreten im ganzen Saale jene Stimmung aus, die dann bis in die Morgenstunden anhält. Sämtliche Vortragenden wurden von Herrn Leopold Florian am Flügel begleitet. Als dann der bekannte Bariton Herr Florian die Bretter betrat, um einige der vielen Lieder von Hermann Frisch zum Besten zu geben, ging der Komponist, der sich unter den Festgästen befand, selbst zum Flügel, um ihn zu begleiten. Ein kroatischer und ein slowenischer Komiker vervollständigten das reichhaltige Programm. Nach einer darauffolgenden kurzen Pause trat das Orchester wieder in Aktion, um bis in die Morgenstunden die Festgäste zum Tanze zu locken. Alles in allem war es ein wohlgelungener Abend, der allen Anwesenden in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Veranstalter können ihn mit Stolz als vollen Erfolg betrachten.

**Ein weißer Fuchs** wurde vor kurzem in Erbonje bei Buzenica vom Jäger Max Dšlovnik gefangen. Das Tier hatte alle Zeichen des Albinismus (Weißsucht) an sich.

## Ptuj

**Die Eisfrage.** Es wird uns geschrieben: Alljährlich macht sich in unserer Stadt in den Sommermonaten der große Eismangel bemerkbar; auch heuer wird infolge des milden Winters dieser Mangel unausbleiblich sein. Wie erinnerlich, gab im verflossenen Jahr die Stadtgemeinde Ptuj eine Verordnung heraus, in der vor dem Gebrauch von Natureis (d. i. Eis, das im Winter von Bächen, Teichen usw. eingeführt wird) zur Kühlung von Getränken (Aufbewahrung von Speisen u. dgl.) gewarnt wird. In dieser Verordnung heißt es schließlich ausdrücklich, daß für die Kühlung von Getränken u. dgl. nur künstliches Eis in Anwendung kommen darf. Dieser Beschluß war und ist aus Gesundheitsrücksichten gewiß begrüßenswert. Nur sind wir damit bei dem wunden Punkt der Sache angelangt. Die Stadtgemeinde Ptuj hatte seinerzeit (in der Kriegszeit) anschließend an die Schlachthalle eine heute noch bestehende Kühlanlage, der auch eine kleine Eiszeugungsanlage angegliedert war. Letztere, die sich schon damals für unsere Stadt als viel zu klein

erwiesen hat, wurde mit der Zeit unbrauchbar und so wurde vor Jahren der Eiszerzeugung ein Ende bereitet. Man fragt sich nun, wäre es nicht möglich, daß unsere Gemeindeväter diese Sache einmal zur Genüge prüfen und allenfalls zur Wiederherstellung der Eisanlage schreiten. Eine solche Anlage würde ein Kapital von zirka 150—200.000 Dinar beanspruchen. Da aber nicht nur Wirte und Fleischhauer, sondern auch Private Abnehmer von Kunsteis wären, ist anzunehmen, daß sich die Investierung in kurzer Zeit bezahlt machen und dadurch nicht nur den Geschäftsleuten, sondern auch der Stadtgemeinde von Nutzen sein würde.

### Slovenjgradec

Zum bekannten Verbot des Besuches der Wiener Sängerknaben im Geburtshause Hugo Wolfs erschien im Ljubljanaer „Jutro“ vom Mittwoch ein längerer Artikel, der, wie es dort heißt, sowohl für die Stadtgemeinde wie für die slovenischen Bürger Stellung zu dieser Angelegenheit nimmt. In diesem Artikel wird an der Fiktion festgehalten, als hätte der Besuch des Geburtshauses Hugo Wolfs durch die Wiener Sängerknaben zu einer Demonstration gegen die Ablehnung der Benennung einer Gasse nach Hugo Wolf mißbraucht werden sollen. Um dies zu beweisen, wird aus einem Schreiben des Rechts-

anwalts Herrn Dr. Fritz Jangger in Celje ein Satz angeführt, in dem der Gedächtnisbesuch der Sängerknaben im Geburtshaus des Komponisten angefündigt wird, der „selbstverständlich ohne jede politische oder lokale Anspielung“ stattfinden sollte, da „für derartige Dinge, so nahe liegend sie auch sind, ein solcher Augenblick doch zu heilig ist“. Wir sind der Ansicht, daß gerade dieses Zitat aus einem privaten (!) Schreiben der schlagendste Beweis gegen die dem Verbot zugrundegelegte Annahme irgendeiner beabsichtigten „Demonstration“ ist. Was aber die Argumentierung anbelangt, daß, da der frühere deutsche Gemeinderat Hugo Wolf nicht für würdig gehalten habe, nach ihm eine Straße zu benennen oder ihn sonst zu ehren, dies vom jetzigen slovenischen Gemeinderat nicht verlangt werden könne, möchten wir feststellen, daß die feinerzeitige deutsche Gemeindevertretung niemals eine Gelegenheit veräußert hat, dem größten Sohn der Stadt ihre Verehrung zu beweisen. Im Februar 1903 z. B. war eine Abordnung des Gemeinderates bei der Beerdigung Hugo Wolfs in Wien anwesend; mit dem Wiener Hugo Wolf-Verein gemeinsam veranstaltete die Gemeinde im Jahre 1909 die große Feier der Enthüllung einer Gedenktafel am Geburtshause Hugo Wolfs in Slovenjgradec; an der großartigen Hugo Wolf-Feier im ehemaligen „Deutschen Haus“ in Celje im Jahre 1910 nahm

halb Slovenjgradec teil. Die Benennung einer Gasse nach Hugo Wolf fand feinerzeit in Slovenjgradec nicht statt aus dem einfachen Grunde, weil es überhaupt keine Gassenbenennungen in unserer Stadt gab. Man beugte sich damit, daß die ganze Stadt als Hugo Wolf-Stadt Weltberühmtheit erlangt hatte. Die Andeutung, als wäre von hier aus dafür gesorgt worden, daß wegen des Besuchsverbotes in der großen deutschen Presse eine Kampagne gegen die Inspiratoren des Verbotes geführt wurde, die im Artikel des „Jutro“ als „unverschämte Beschimpfung“ bezeichnet wird, lehnen wir ab. Wenn sich die Inspiratoren dieses Verbotes darüber klar gewesen wären, was Hugo Wolf und die Wiener Sängerknaben in der Welt bedeuten, hätten sie sich sagen müssen, daß ein solches Verbot ganz selbsttätig für die bedeutendste Aufmerksamkeit in der großen Presse sorgen mußte. Es war wahrhaftig nicht notwendig, daß erst noch von anderer Seite dafür „gesorgt“ zu werden brauchte.

### Wirtschaft u. Verkehr

Die Arbeitslosigkeit in Amerika. Anfang Jänner erreichte die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten 6 Millionen. Hierbei sind die Landarbeiter und Beamten nicht mit eingerechnet.

## Grössere Magazins- und Fabrikslokale

werden in Celje oder in nächster Umgebung gesucht. Gefällige Anträge unter »Nr. 36004« an die Verwaltung dieses Blattes erbeten.

## Taubheit heilbar!

Erfindung Euphonia Spezialisten vorgeführt. Beseitigt Schwerhörigkeit, Ohrenfluss, Ohrensäusen. Zahlreiche Dankschreiben. Verlangt unentgeltliche, belehrende Broschüre. Adresse: Euphonia, Liszki bei Krakau, Polen.

## Schöne Maskenkostüme

in sehr grosser Auswahl vorhanden, verleiht zu niedrigen Preisen Anna Staudinger, Aleksandrova ulica 7.

### Suche gegen sofortigen Eintritt ein Lehrling

Mestni celjski avtobus razpisuje mesto šoferja z večletno šofersko in mehaniško prakso. Prošnje z natančnim popisom dosedanje službe in vsemi potrebnimi dokumenti je vlagati do 15. februarja 1931 na „Avtobus mesta Celja“.

### Suche gegen sofortigen Eintritt ein Lehrling

für eine grosse Beamten-Küche. Zuschriften an Frau Vilma Reiter, Kasino der Glasfabrik in Hrastnik.

### Schönes möbliertes Zimmer

wird mit 15. Februar an einen soliden besseren Herrn vermietet. Krekov trg 6, Parterre.

### Vereinigte technische Lehranstalten des Technikum Mitweida

(Deutschland) Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft. Technikerschule. Progr. kostenlos. Sekretariat.

### Kaffeehauskassierin

wenn auch Anfängerin, wird aufgenommen. Offerte mit Lichtbild an Velika kavarna, Maribor.

Sei getreu bis an den Tod.

Wir bringen geziemend zur Kenntnis, dass der treue und verdienstvolle Presbyter der evangelischen Gemeinde Celje, Herr

## Direktor Anton Patz

Montag, den 2. Februar, fern der Heimat und seiner Arbeitsstätte uns durch den Tod entrissen wurde.

Wir werden ihm ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Das Presbyterium  
der evangelischen Gemeinde Celje.

# VEREINSBUCHDRUCKEREI

Herstellung von Druckerarbeiten wie: Werke, Zeitschriften und Broschüren, Rechnungen, Briefpapiere, Kuverts, Speisentarife, Tabellen, Geschäfts- und Besuchskarten, Lohnlisten, Durchschreibbücher, Diplome, Partien, Etiketten, Plakate, Preislisten, Vermählungsanzeigen, Siegelmarken usw., Drucksachen für Handel, Gewerbe und Industrie in bester und solider Ausführung



## CELEJA

Inseraten  
Annahmestelle  
für die  
**Deutsche  
Zeitung**

CELJE / PREŠERNOVA ULICA N<sup>o</sup> 5